



PRESEMITTEILUNG

Der Innovationspreis bekommt Zuwachs: Berthold Leibinger Zukunftspreis erstmals verliehen

Ditzingen, 3. Juli 2006 – Vor Professor Dr. H. Jeffrey Kimble vom California Institute of Technology in Pasadena, USA, hat ihn noch niemand bekommen: den Berthold Leibinger Zukunftspreis. Diesen Preis für zukunftsweisende Meilensteine in der Lasertechnologie verlieh die Berthold Leibinger Stiftung heute zum ersten Mal. Kimbles Forschungen zur Resonator-Quanten-Elektrodynamik werden nach Meinung der Jury die Zukunft verändern.

Die Gewinner des Berthold Leibinger Innovationspreises ehrte die Stiftung ebenfalls. An erster Stelle platziert hatten sich Dr. Karin und Raimund Schütze, die Gründer der P.A.L.M. GmbH in Bernried, mit ihrem kompakten Mikrowerkzeug zur Gewinnung einzelner Zellen mittels Laser. Die P.A.L.M. Microlaser Technologies GmbH gehört seit Ende 2004 der Carl Zeiss Gruppe an. Für die SPIDER Messmethode zur Charakterisierung ultra-kurzer Laserpulse nahm Professor Dr. Ian A. Walmsley von der Oxford-University den zweiten Preis entgegen. Der dritte Preis ging an Dr. Michael Mei und Dr. Ronald Holzwarth von der Menlo Systems GmbH aus Martinsried für die Entwicklung kompakter Lasersysteme mit optischer Frequenzkammtechnologie.

Über 250 geladene Gäste aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft bekamen beim Festakt in Ditzingen einen Einblick in die beeindruckenden Arbeiten der Preisträger. Acatech-Präsident Professor Dr.-Ing. Joachim Milberg griff in seiner Festrede das Thema „Innovation braucht Klimawechsel“ auf. Neben filmischen Kurzbeiträgen über die Preisträger und ihr Arbeitsumfeld hatte der Film „Lichtgestalten“ Premiere. In über zehn Minuten beleuchtete er die einzigartige Bedeutung des Lichts für den Menschen. Er beschrieb die frühen Entdeckungen der alten Griechen, Erkenntnisse der letzten Jahrhunderte und gab einen Ausblick in die Zukunft.

Auswahlverfahren für Innovationspreis

Aus über 30 Bewerbungen und Vorschlägen aus neun Ländern wählte die Jury acht Arbeiten für die Endrunde des Berthold Leibinger Innovationspreises aus. Die Nominierten hatten bei der Jury-Sitzung im März die Möglichkeit, die Juroren persönlich von ihren Innovationen zu überzeugen. Nominiert waren neben den Preisträgern:



- § Dr. Olivier Acher, Commissariat à l'Énergie Atomique (CEA), Le Ripault, Monts, Frankreich, mit „Laserbasierter Schneidprozess für Tintenstrahldrucker“
- § Dr. Ralf Brinkmann, Dipl.-Phys. Jochen Kandulla und Dr. Georg Schüle, Universität zu Lübeck, mit „Temperaturbestimmung bei Laserbehandlungen an der Retina“
- § Dr. Steffen Noehte und Dipl.-Phys. Matthias Gerspach, tesa scribos GmbH, Heidelberg, mit „Holographischer Polymerspeicher als Sicherheitslabel“
- § Projektgruppe Technologieentwicklung Lasertechnik der Audi AG, Neckarsulm, mit „Lasereinsatz im Aluminiumkarosseriebau“

Zielsetzung

Der international ausgeschriebene und mit insgesamt 35.000 € dotierte Berthold Leibinger Innovationspreis würdigt und fördert Wissenschaftler und Entwickler, die bei der Anwendung des Laserlichtes neue Wege gehen. Zukunftsweisende Meilensteine in der Forschung zum Einsatz oder zur Erzeugung von Laserlicht ehrt der 2006 erstmals verliehene Berthold Leibinger Zukunftspreis. Dessen Preisgeld beträgt 20.000 €.

Mit den alle zwei Jahre vergebenen Preisen verfolgt die Berthold Leibinger Stiftung das Ziel, die Lasertechnik – eine der wichtigsten Technologien unserer Zeit – zu fördern und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Über die Stiftung

Die Berthold Leibinger Stiftung nimmt sich ausschließlich kultureller, wissenschaftlicher, kirchlicher – und in bescheidenem Umfang – sozialer Belange an. Professor Dr.-Ing. E.h. Berthold Leibinger, Aufsichtsratsvorsitzender der TRUMPF GmbH + Co. KG, gründete die Stiftung 1992.

Digitales Bildmaterial und weitere Informationen zu den Preisen finden Sie unter www.leibinger-stiftung.de.